



Magazin der BSZ Stiftung
Dezember 2025

Seite 3

Unsere Vision:

Wir ermöglichen Teilhabe

Anfang 2024 begann die BSZ Stiftung, ihre Strategie zu überarbeiten. Mitte 2025 war der Weg klar: Eine neue Vision und Mission geben die Richtung für die Zukunft vor.

Seite 5

Ein Tag im Leben von ...

der Wohngemeinschaft
Höchenen in Ingenbohl.

Seite 6

Unsere Vision und Mission

Die Belegschaft erzählt, was
an der neuen Vision und Mission
der BSZ Stiftung gefällt.

Eine Belegschaft, die stolz macht

Wir sind bereits wieder bei der letzten «Zur Sache»-Ausgabe von diesem Jahr angelangt. Wenn ich auf 2025 zurückblicke, erinnere ich mich gerne daran, wie wir uns als Team weiterentwickelt haben. Sei es auf der Stufe der Geschäftsleitung, mit dem Kader oder mit den Bewohner*innen, Angestellten und Mitarbeitenden.

Mir ist es ein Anliegen, dass wir Stimmen und Rückmeldungen aus der Belegschaft ernst nehmen und uns damit auseinandersetzen. Das fördert nicht nur das Miteinander, sondern zeigt auch Wertschätzung gegenüber der geleisteten Arbeit.

Dieses Miteinander hat uns auch in der Erarbeitung der neuen Strategie begleitet. Von der Analyse bis zu den künftigen Handlungsfeldern haben wir Mitarbeitende, Bewohner*innen und Angestellte von verschiedenen Bereichen miteinbezogen. Denn auch wenn die Strategie ein übergeordnetes Thema ist und vorwiegend von der Geschäftsleitung und dem Stiftungsrat verfolgt wird, war es uns ein Anliegen, dass sie aufzeigt, wie sich die BSZ Stiftung entwickeln wird.

Wir haben nicht nur die Strategie, sondern auch die Vision und die Mission überarbeitet. Zwei wichtige Elemente für die Orientierung: Die Vision zeigt uns die Richtung. Die Mission steht für unsere Rolle. Und mit den verschiedenen Handlungsfeldern zeigen wir der Belegschaft auf, wo wir in den nächsten zwei bis drei Jahren den Fokus setzen. Um dies intern möglichst verständlich übermitteln zu können, haben wir uns intensiv mit der Kommunikation auseinandergesetzt. So haben wir eine Bilderwelt erstellt, die uns tagtäglich an unser strategisches Vorhaben erinnert und alle Handlungsfelder symbolisiert.

Die durchgeführten «Strategie Apéros», die ebenfalls Teil der internen Kommunikation waren, bleiben mir besonders in Erinnerung. Denn keine Kommunikation funktioniert so gut wie der direkte Dialog. Die Anlässe haben wir genutzt, um die Strategie zu präsentieren und in den Austausch mit der ganzen Belegschaft zu kommen. An die wertschätzenden Gespräche erinnere ich mich gerne zurück und das macht mich einmal mehr stolz. So freue ich mich, dass wir nun Schritt für Schritt unsere Vision «Wir ermöglichen Teilhabe» umsetzen und uns gemeinsam für eine inklusive Gesellschaft engagieren. Wir nehmen Sie auf unserem Weg der Umsetzung mit und werden mit Freude über die Fortschritte berichten.



Roland Schürpf, CEO

Nun wünsche ich allen Leser*innen eine schöne Adventszeit, einen guten Jahresabschluss und jetzt gleich eine gute Lektüre. Vielen Dank für Ihr Interesse und Vertrauen in die BSZ Stiftung.

IMPRESSUM

Herausgeber: BSZ Stiftung, Frauholzstrasse 9, 6422 Steinen,
info@bsz-stiftung.ch, www.bsz-stiftung.ch

Redaktion: Corina Hürlimann, Michaela Mahler, Regula Aschwanden,
Eliane Rüegg, Franziska Bruhin, Stefan Planzer

Bilder: Remo Inderbitzin, BSZ-Stiftung-Archiv

Gestaltung: Urs Holzgang, Morschach

Druck: Theiler Druck AG, Wollerau

Auflage: 1500 Ex. – Erscheint 3-mal jährlich

Seit 2020 besteht die Redaktion des Magazins «Zur Sache» aus einem gemischten Team von Fachpersonen und Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf.

BSZ Disco Daten

Quartal 1/2026:

Mittwoch, 7. Januar

Mittwoch, 4. März

Mittwoch, 20. Mai



UNSERE VISION

Wir ermöglichen Teilhabe.



UNSERE MISSION

Wir setzen uns als Brückenbauerin für eine inklusive Gesellschaft ein.

Teilhabe im Zentrum

Anfang 2024 begann die BSZ Stiftung, ihre Strategie zu überarbeiten. Mitte 2025 war der Weg klar: Eine neue Vision und Mission geben die Richtung für die Zukunft vor.

Selbstbestimmt leben, eigene Entscheidungen treffen, am Alltag teilhaben – das ist der Kern der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK). Sie treibt in der Schweiz vieles voran, auch in Organisationen wie der BSZ Stiftung – im ständigen Wechselspiel zwischen Begleiten, Ermöglichen und dort Unterstützung bieten, wo sie gebraucht wird.

Aus diesem Selbstverständnis heraus gestaltet die BSZ Stiftung ihre neue Strategieperiode – und verankert die Werte der UN-BRK darin. Die Vision, welche den Stiftungsrat, die Geschäftsleitung und die ganze Belegschaft leitet, ist «Wir ermöglichen Teilhabe». Damit bekennt sich die BSZ Stiftung dazu, Selbstbestimmung und Wahlfreiheit im Alltag und darüber hinaus zu fördern. Gelingen soll das durch Zusammenarbeit – mit der Gesellschaft, mit Partnerorganisationen und mit der Wirtschaft. Als Brückenbauerin versteht sich die BSZ Stiftung als Bindeglied zwischen Menschen, Ideen und Möglichkeiten – für eine inklusive Gesellschaft, in der Vielfalt als Stärke zählt.

Wie die BSZ Stiftung dies in den nächsten Jahren erreichen möchte, hat sie mit verschiedenen Handlungsfeldern definiert. Für die Strategieperiode 2025 bis 2027 hat sie sieben Themengebiete festgelegt, auf denen sie gezielt arbeiten will: «Auch wenn man am liebsten alles gleichzeitig anpacken würde, ist es für uns wichtig, Schritt für Schritt vorzugehen», erklärt Stiftungsratspräsident Franz-Xaver Strüby. «Eine neue Strategie zu haben, heisst nicht, dass alles bisher Geleistete falsch war – im Gegenteil: Wir wollen darauf aufbauen und unsere Dienstleistungen noch stärker an den Bedürfnissen der Bewohner*innen und Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf ausrichten. Ich freue mich, diesen Weg gemeinsam mit allen Beteiligten weiterzugehen und bedanke mich für die engagierte und kompetente Zusammenarbeit im ganzen Strategieprozess.»





Gent ist eine offene, herzliche und kommunikative Persönlichkeit. Besonders zeichnet ihn sein Gespür für andere aus: Er merkt sofort, wenn jemand nicht ganz fit ist. Und wer einmal krank ist, darf sich freuen – Gent sorgt mit einem liebevoll gestalteten Bild garantiert für Aufmunterung und ein Lächeln.

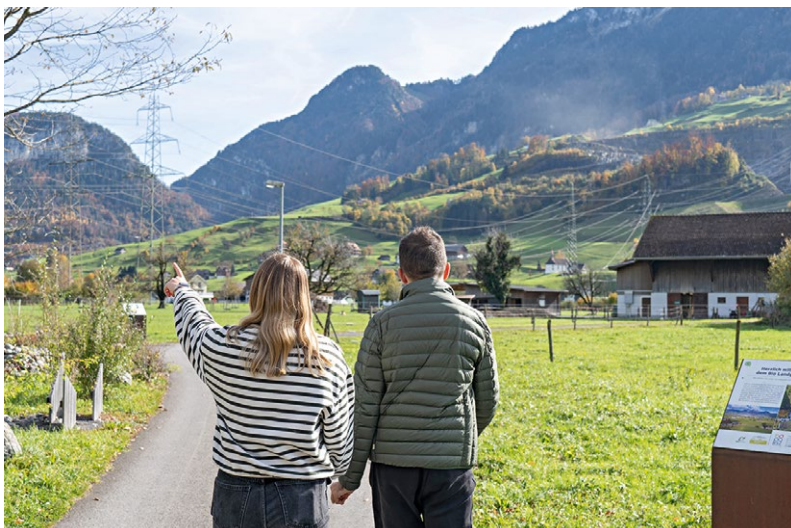


Ein Tag im Leben von ...

der Wohngemeinschaft Höchenen in Ingenbohl

In der Wohngemeinschaft Höchenen hat sich seit vergangenem Frühling einiges getan. Auf beiden Etagen sind heute halb so viele Zimmer zu finden. Diese wurden jeweils mit einer Nasszelle aufgewertet. Dies bietet mehr Raum für Privatsphäre und Wohlbefinden und hat mögliche Reize in der Gruppe reduziert wie etwa Lärm oder zu viel Betrieb im Raum.

Heute leben acht Bewohner*innen in der WG Höchenen. Begleitet und unterstützt werden sie von rund 25 Fachpersonen, die täglich dafür sorgen, dass der Alltag auf ihre Bedürfnisse abgestimmt gestaltet ist. Bewohner Gent und Betreuerin Lia nehmen uns mit in ihren Alltag.



Tagesstrukturangebot von Montag bis Freitag

In der Höchenen gleicht kein Tag dem anderen. Jede und jeder der Bewohnenden wird im Rahmen einer intensiven Betreuung individuell begleitet. Einige Bewohner*innen arbeiten während der Woche in einer Tagesstätte in Seewen, andere nutzen das integrierte Tagesstrukturangebot in der Wohngemeinschaft. Letzteres setzt sich unter anderem aus verschiedenen Haushaltarbeiten zusammen. Die Bewohner*innen werden in allen Tätigkeiten nach ihren Möglichkeiten eingebunden und unterstützt. Des Weiteren gehören individuelle Therapien wie eine externe Hippotherapie oder Physiotherapie zum Tagesprogramm. Ergänzt werden diese durch tiergestützte Aktivitäten, etwa den regelmässigen Besuch des Therapiehundes oder die tiergestützte Intervention (TGI) auf dem Perlenhof.

Gent ist sehr vielseitig im Alltag unterwegs. Damit er am Morgen weiss, was alles im Tagesstrukturangebot ist, bewirtschaftet er seine eigene so genannte «UK-Tafel», eine magnetische Tafel mit Piktogrammen, die als Unterstützung in der Kommunikation eingesetzt wird. Auf jedem Piktogramm ist jeweils ein Bild der Tätigkeit zu sehen. Diese ordnet er gemeinsam mit seiner Begleitperson Lia auf der UK-Tafel richtig an. Während dem Anordnen besprechen sie zusammen den Tag. So kann Gent mitbestimmen und mitteilen, auf was er sich freut.

Gent ist besonders gerne in der Natur unterwegs, denn dort kann er sich viel bewegen. Ein Abstecher zum nahegelegenen Perlenhof gehört somit schon fast zum Alltag. Da gibt es bei den unterschiedlichsten Tieren jeden Tag wieder etwas Neues zu entdecken. Genauso gerne besucht er regelmässig die Hippotherapie auf einem nahegelegenen Bauernhof. Und wenn es mal weiter fortgehen soll, geniesst er die Autofahrt besonders. Dabei kann er die Aussenwelt in Ruhe beobachten.

Doch auch im Haushalt pack Gent gerne mit an. So hilft er beim Ausräumen der Abwaschmaschine, beim Papier schreddern oder Abfall rausbringen.

Der Einblick in den Alltag zeigt, wie zentral es in der Tagesstruktur ist, den Bewohner*innen Teilhabe an möglichst allen Tätigkeiten zu ermöglichen: «Jeder Mensch ist anders und hat eigene Bedürfnisse – genau das macht unsere Arbeit so spannend», sagt Lia.

Gent geniesst auch sein grösseres Zimmer, in das er sich gerne zurückzieht und seinen eigenen Hobbies nachgehen kann. Jetzt gibt es genügend Platz für einen grösseren Tisch, an dem Gent seiner kreativen Ader freien Lauf lassen kann.

Mehr Ruhe und Raum nach dem Umbau

Seit dem Umbau in diesem Frühling ist in der Wohngruppe spürbar mehr Ruhe eingekkehrt: Weniger Bewohner*innen auf einem Stockwerk bedeuten auch, weniger Begleitpersonal. Die beiden Stockwerke wurden organisatorisch zusammengelegt, wodurch ein grosses, eingespieltes Team entstanden ist.

Unsere Vision und Mission

Die Belegschaft erzählt, was an der neuen Vision und Mission der BSZ Stiftung gefällt.



«In unserer agogischen Arbeit orientieren wir uns an den individuellen Ressourcen und Bedürfnissen der Bewohner*innen. Wir fördern Teilhabe und unterstützen sie darin, ihre Umwelt mitzugestalten und sich dadurch als selbstwirksam zu erleben. Das stärkt die Autonomie und Lebensfreude.»

**Bernd Schilling, Stv. Wohngemeinschaftsleiter
WG Höchenen Ingenbohl**



«Mich begeistert, wenn Teilhabe lebendig wird – in Begegnungen, im Tun, im Alltag. Denn Inklusion entsteht dort, wo wir Brücken gemeinsam überqueren und Potenziale statt Grenzen sehen.» **Olivia Mächler, Leiterin Geschäftsbereich
Betrieb und Agogik**



«Teilhabe ist für mich mehr als eine Vision – sie ist eine Haltung, die unseren Alltag prägt. Sie erinnert mich daran, wie wertvoll es ist, wenn Menschen unterschiedlichster Hintergründe zusammenkommen, voneinander lernen und gemeinsam etwas bewegen. Genau das macht unsere Arbeit lebendig und sinnstiftend.»

**Jacqueline Schwerzmann, Abteilungsleiterin
Betrieb, Tagesstätte Seewen**



«Ich schätze es, dass sich die BSZ Stiftung für die Teilhabe einsetzt und jeder die Chance bekommt, hier gefördert zu werden.» **Silvio Maissen, Mitarbeiter Personalrestaurant
Schübelbach**



«Durch das, dass sich die BSZ Stiftung für die Teilhabe einsetzt, habe ich die Möglichkeit, mich einzubringen und zu äussern, und das finde ich sehr wichtig.»

Peter Büeler, Mitarbeiter Spedition Seewen



«Teilhabe ist Lebensqualität. Sich dafür einzusetzen, ist sinnstiftend und bringt den Betroffenen und der gesamten Gesellschaft einen hohen Nutzen. Das ist grossartig.»

Erwin Suter, Stiftungsratsmitglied



«Ich finde es gut, dass ich im Arbeitsalltag, wie auch auf der Wohngruppe mithelfen kann und eigene Entscheidungen treffen darf.»

Elisabeth Gerber, Mitarbeiterin Hauswirtschaft Einsiedeln



«Wir von step2work schaffen Perspektiven. Es macht wahnsinnig Freude, als Bindeglied zwischen Menschen mit Unterstützungsbedarf und dem 1. Arbeitsmarkt zu agieren, um für jeden/jede die passende Tätigkeit zu finden.»

Michaela Moll, Integrations- und Job Coach step2work

Internes Kurswesen für unsere Belegschaft

Agogische Grundhaltung, Kinästhetik, unterstützte Kommunikation, Erste-Hilfe-Kurs, Grundlagen zur Anwendung von Tablets/Handy oder Themen im Fokus der UN-BRK – die BSZ Stiftung bietet für die ganze Belegschaft vielfältige Kurse an.

Rebecca, du bist im HR, was gibt es denn alles an Kursen für unsere Belegschaft? Unser Angebot für die Fachpersonen umfasste in diesem Jahr unter anderem Kurse im pflegerischen und agogischen Bereich. Sie decken Themen wie Aggressionsmanagement inkl. Befreiungstechniken, Autismus, Unterstützte Kommunikation (UK), UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) oder den Lebensbereich Sexualität ab. Für Quereinsteigende bieten wir Basiskurse rund um die Pflege oder agogische Arbeit an.

Ergänzend gibt es organisationsbezogene Angebote wie zum Beispiel die Veranstaltung «Begegnung mit der Geschäftsleitung» für Neueintretende oder einen Informationsanlass «Rund um Pensionierungsfragen» für Angestellte 50+.

Für die Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf gab es Angebote zu den Themen Umgang mit Handy oder Tablet, UN-Behindertenrechtskonvention, Umgang mit Social Media und Cyber Security.

Wie stellt sich das Jahresprogramm zusammen? Auf was achtet ihr dabei? Primär richten wir uns nach den Bedürfnissen der Bereiche, dies mit Fokus auf die aktuellen und zukünftigen Kompetenzen. Zudem berücksichtigen wir Schwerpunkte im Sinne der UN-BRK. Mitberücksichtigt werden auch Ressourcen wie Budget, Referenten, Programmvielfalt etc. Das Jahresprogramm entsteht anschliessend in Zusammenarbeit mit den internen und externen Kursleitungen. Wir versuchen die verschiedenen Kursangebote bestmöglich auf das ganze Jahr zu verteilen und berücksichtigen, soweit möglich, die verschiedenen Standorte.



Welches Ziel verfolgen wir mit den Kursen?

Das interne Fortbildungsangebot hat zum Ziel, das Wissen und die Fähigkeiten der Angestellten bedarfsgerecht zu erhöhen, damit sie ihre Tätigkeiten kompetent und sich Sorge tragend erfüllen können. Andererseits verfolgen wir das Ziel, als attraktive Arbeitgeberin das stetige Lernen unserer Angestellten zu fördern. Mit massgeschneiderten Angeboten können Themen zeitnah und zielgruppenorientiert behandelt werden. Bei den Mitarbeitenden liegt der Fokus auf der Ermöglichung der Teilhabe.

Wie ist das Interesse bei der Belegschaft? Das hohe Interesse innerhalb der Belegschaft ist sehr erfreulich. Die angebotenen Kurse werden gut besucht, knappe Ressourcen im Alltag erschweren teilweise eine Teilnahme. Dank einer guten Organisation innerhalb der Teams werden Lösungen gefunden. Wir freuen uns, dass die Angestellten und auch Mitarbeitenden mit Unterstützungsbedarf die Gelegenheit nutzen, sich weiterzubilden und neue Impulse für ihren Arbeitsalltag zu gewinnen. Das zeigt, dass das Thema Weiterbildung bei der BSZ Stiftung einen hohen Stellenwert hat.

Gibt es ein Ereignis mit dem Kurswesen, das dir besonders positiv in Erinnerung ist?

Besonders positiv in Erinnerung bleiben mir die persönlichen Begegnungen mit den Teilnehmenden. Es ist immer eine Freude, wenn ich die Teilnehmenden an den Kursen persönlich treffe und so Gesichter zu den Namen erhalte.

Vielen Dank für das spannende Gespräch, Rebecca!

Rebecca Birchler

Als HR Fachspezialistin bin ich im HR Services Team tätig. Einerseits verantworte ich das gesamte administrative Kursmanagement inkl. Kurstool für die Angestellten. Andererseits bin ich zusammen mit meinen Team-Gspändlis für die gesamte Personaladministration zuständig.





Moni und Milka
präsentieren
ihre aktuellen
Lieblingsbilder.

Malen tut Herz und Seele gut

Beim Betreten des Malateliers in Schübelbach merkt man sofort: Hier ist man an einem Ort voller Farben, Kreativität und Freude. Ursprünglich entstand das Atelier im Jahr 2022, um Produktionslücken zu füllen. Heute ist es weit mehr als das, es bietet Mitarbeitenden mit einer psychischen Beeinträchtigung Raum, ihren Emotionen Platz zu geben und sie gestalterisch auszudrücken.

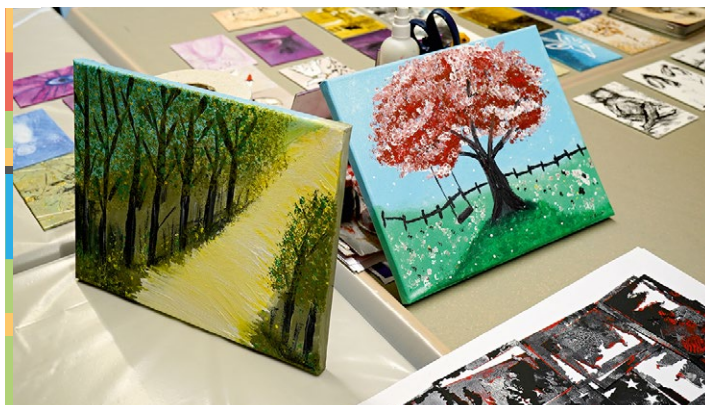
Malen unterstützt das Verarbeiten der Gefühle

Beim Gestalten mit den Händen kann man abschalten und die Aussenwelt für einen Moment ausblenden. Das haben bereits alle Atelier-Mitarbeitenden einmal erlebt: «Man ist wie in einer anderen Welt», so beschreibt Milka das Gefühl während dem Malen. Die Leidenschaft der Mitarbeitenden im Atelier ist zu spüren und steckt an.

Für Mina hat das Atelier eine ganz besondere Bedeutung. Durch das Malen fand sie einen Weg aus einer schwierigen Zeit. Sie konnte ihre Gefühle auf Papier bringen und dabei neue Lebensfreude entdecken: Ihre zuvor dunkel geprägten Bilder veränderten sich hin zu fröhlicheren und helleren Farbkompositionen. Auch das sich wiederholende schwarze, scheinbar endlose Loch wandelte sich zu einem Weg mit klarer Richtung. Diese Entwicklung vollzog sich bei Mina unbewusst und wurde ihr erst nach der Reflexion mit der Gruppenleitung bewusst. Umso stolzer machen sie die Komplimente ihrer Arbeitskolleginnen und -kollegen zu ihren Bildern. Sie geben ihr zusätzliches Selbstvertrauen, um ihren Weg weiterzugehen.

Keine Grenzen für die Kreativität

Im Atelier gilt: Alles ist erlaubt. Moni, die schon länger dabei ist und auch privat gerne malt, zeigt den anderen immer wieder neue Techniken. Gearbeitet wird mit



Ein Malatelier kann sehr wirkungsvoll sein:

Es bietet einen Raum für kreative Selbsterfahrung und Verarbeitung – mit positiven Effekten sowohl auf die psychische wie auch auf die physische Gesundheit.

Pinseln, Schablonen, verschiedenen Strukturen – oder ganz einfach mit den Händen. Dabei kommen bunte Farben, Stoffe, Blätter, Kordeln oder sogar Kaffee zum Einsatz. Auch Teamarbeit spielt eine wichtige Rolle: Die Mitarbeitenden unterstützen sich gegenseitig und geben sich Tipps. Sie erinnern einander auch daran, zwischendurch eine Pause einzulegen und am nächsten Tag mit frischem Blick weiterzumachen. Denn Emotionen und Gefühle in Bildern auszudrücken und zu verarbeiten, braucht Zeit und Energie. Dies spiegelt sich auch in der Arbeit mit dem Pinsel wider.

Aktuelles aus der BSZ Stiftung

Eine Backstube in Schübelbach, regionale Märkte und eine wandernde Ausstellung an diversen Standorten sind ein paar der vielfältigen Themen, welche die BSZ Stiftung in diesem Quartal begleiten.



Spitzbuebe, Pfaffehütli und vieles mehr direkt aus Schübelbach

In der BSZ Schübelbach betreibt das Hauswirtschaftsteam neben dem Personalrestaurant neu auch eine eigene Backstube mit einem vielfältigen Sortiment an feinen Backwaren. Von hier aus werden auch die Personalrestaurants an den Standorten Einsiedeln, Seewen und Steinen täglich mit süssen Znüni- und Zvieri-Spezialitäten beliefert. Das Team produziert zudem für externe Wiederverkäufer. Mit dem neuen Angebot konnten zusätzliche, sinnstiftende Arbeitsfelder für Mitarbeitende mit Unterstützungsbedarf geschaffen werden.

Im Herbst und Winter ist «Märtziit»

Mit ihren sechs Standorten ist die BSZ Stiftung in mehreren Gemeinden im Kanton vertreten. Um diese regionale Verankerung zu pflegen, nimmt sie an verschiedenen Märkten teil. In der Ausserschwyz nahm sie am Freienbacher Herbstmärt teil, wo sie die vielfältigen Produkte präsentierte und bei einem warmen Kaffee zum Gespräch einlud. An den Weihnachtsmärkten in Einsiedeln und Brunnen Ende November bis im Dezember werden ebenfalls Eigenprodukte präsentiert.



Einblick drei Monate Präventionsausstellung «Mein Körper gehört mir»

Die INA-Ausstellung von Limita wandert in der Zeit von September bis Dezember an drei BSZ Standorte. Nach sechs Wochen Ausstellungszeit in Seewen kann nun ein erstes, durchaus positives Fazit gezogen werden, wie die Rückmeldungen der Besucher*innen zeigen:

«Ich finde die Ausstellung eine super Sache, um sich selber besser kennenzulernen und seine Grenzen zu finden. Sie ist gut und verständlich aufgebaut.»

Lea, Mitarbeiterin Flexwerk Steinen

«Es war sehr schön und das «gute Geheimnis» hat mir sehr gut gefallen.»

Anna, Mitarbeiterin Creawerk Seewen

«Ich fand die INA-Ausstellung lässig. So viele Bilder und Knöpfe, die ich drucken konnte. Der Thron mit der Musik hat mir sehr gefallen.»

Regula, Mitarbeiterin Tagesstätte Seewen

«Die Ausstellung hat viele Informationen kompakt, klar, deutlich und verständlich gezeigt. Sie hat mich an Situationen erinnert, die passiert sind, oder hätten passieren können. Das grosse oder kleine «Nein-sagen» in meinem Leben zu integrieren, ist ein Fortschritt.»

Stephanie, Mitarbeiterin Flexwerk Steinen

«Ich habe gelernt, «Nein» zu sagen. Wenn zum Beispiel jemand fragt, ob ich mitfahren will, sage ich: «Nein.»»

Yldiz, Mitarbeiterin Creawerk Seewen



Gemeinsam jubilieren

Dieses Jahr durften wir 20 Jubilar*innen im Restaurant Pluspunkt begrüßen. Zusammen haben sie unglaubliche 970 Dienstjahre bei der BSZ Stiftung geleistet.

Dazu gratulieren wir ganz herzlich und bedanken uns für euer langjähriges Engagement!

Personelles

Jubiläen, Pensionierungen, Ausbildungserfolge – 01.09. bis 31.12.2025

Jubiläen

Brunnen

- 10 Bunschi Elisabeth, Betreuerin Nachtdienst
- 5 Tschümperlin Andrea, Betreuerin Wohnen

Einsiedeln

- 45 Gräzer Bruno, FlexWerk 7 Einsiedeln
- 15 Korner Lorenz, Tagesstätten Einsiedeln
- 15 Russo Francesco, Tagesstätten Einsiedeln
- 10 Birchler Eugen, Spedition 3 Einsiedeln
- 10 Hunziker Saskia, Betreuerin Wohnen
- 5 Schürpf Diana, Gruppenleiterin Fertigung
- 5 Stark Blöchliger Barbara, Betreuerin Tagesstätten und CreaWerk
- 5 Streichardt Valea Sophie, CreaWerk 5 Einsiedeln
- 5 von Wyl Simon, Wohngemeinschaftsleiter

Ingenbohl

- 25 Amrhein Theodor, Landwirtschaft Ingenbohl
- 15 Schuler Daniela, Betreuerin Wohnen
- 5 Heinzer Lucia, Betreuerin Wohnen

Schübelbach

- 20 Antunes Roberto, Spedition 4 Schübelbach

- 20 Tushaj Frok, Montage 5 Schübelbach
- 15 Ejupi Luan, Montage 5 Schübelbach
- 10 Bader Gaby, Betreuerin Tagesstätten
- 5 Köppel Sabine, FlexWerk 4 Schübelbach

Seewen

- 35 Oberlin Christina, CreaWerk 2 Seewen
- 35 Steiner Rudolf, ATG 5 Seewen
- 30 Bürgler Daniel, CreaWerk 2 Seewen
- 30 Schuler Karl, CreaWerk 7 Seewen
- 20 Beer Tobias, ATG 4 Seewen
- 20 Brogle Claudio, ATG 5 Seewen
- 15 Stöckli Laura, ATG 6 Seewen
- 10 Bucher Maria, Betreuerin CreaWerk
- 10 Feer Antoinette, Küche Seewen
- 10 Rexhaj Ilir, CreaWerk 1 Seewen
- 10 Schärli Cornelia, Betreuerin Wohnen
- 10 Zraggen Sandro, Fachangestellter UK, Betreuer Wohnen
- 5 Janz Kirsten-Christa, Betreuerin Wohnen
- 5 Reichmuth Manuela, Angestellte TGM

Steinen

- 30 Schnüriger Yvonne, Montage 1 Steinen
- 25 Schelbert Albin, Küche Steinen
- 25 Steiner Barbara, Montage 1 Steinen
- 20 Mai Silke, Gruppenleiterin Restwert
- 15 Flach Reto, Fachangestellter Entwicklung
- 15 Schuler Roman, Montage 1 Steinen

- 10 Gwerder Judith, Sachbearbeiterin Finanzen, Kreditorenverarbeitung
- 10 Steiner Christa, Kundenberaterin AVOR/PPS
- 5 Kamber German, Holzbearbeitung 1 Steinen
- 5 Oeztas Thomas, Montage 1 Steinen

Pensionierungen

Schübelbach

Müller Renato, FlexWerk 11

Seewen

Elsener Irmgard, Tagestätte
Steiner Pius, Tagestätte

Steinen

Schmied Sandra, FlexWerk 2

Ausbildungserfolge

Brunnen

Gisler-Telli Petra, Teamleiterin in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen mit eidg. FA

Seewen

Bissig Vera, dipl. Sozialpädagogin HF
Ming Jacqueline, Teamleiterin in sozialen und sozialmedizinischen Organisationen mit eidg. FA

Programm Dezember 2025 bis März 2026

insieme Innerschwyz

Dezember 2025

- 03.12.** Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung
(Taschentuchverteil-Aktion)
13.12. Jugendtreff – Fonduezelt im Raten
13./14.12. Pingpong-Entlastungswochenende für Kinder

Januar 2026

- 23.01.** Führung im Forum Schweizer Geschichte, Ausstellung
Volksmusik, Schwyz
29.01. Elterntreff – Abendessen im Restaurant

Februar 2026

- 06.02.** insieme BSZ Fasnacht im Personalrestaurant Seewen
20.02. Jugendtreff – Ösch's die Dritten, Konzert im Gaswerk
28.02. – 01.03. Pingpong-Entlastungswochenende für Kinder

März 2026

- 07.03.** Besuch im Kino Schwyz
21.03. Basteln mit Lucia und Zopfteigtierli backen, Ibach

insieme Innerschwyz, Freizeitgruppe Mythen
Parkstrasse 26, 6410 Goldau, Telefon 041 511 79 63
info@insieme-innerschwyz.ch
www.insieme-innerschwyz.ch

insieme Ausserschwyz

Dezember 2025

- 03.12.** Internationaler Tag der Menschen mit Behinderung

Januar 2026

- 17.01.** Freizeitgruppe in Pfäffikon, Butzi-Fasnacht
31.01. Weiterbildung zum Thema Teambildung

Februar 2026

- 03.02.** Eltern- und Angehörigen-Treff am Morgen
21.01. Freizeitgruppe in Wangen – Wir bewegen uns mit PluSport GL
21./22.02. Wochenendentlastung mit Kindern

März 2026

- 14. – 21.03.** Winterferien in der Lenzerheide
21./22.03. Wochenendentlastung mit Kindern
28.03. Freizeitgruppe in Siebnen – Mit Herz und Hand chlefälä
Start der Bildungsklub-Kurse

insieme Ausserschwyz, Geschäftsstelle
Churerstrasse 100, 8808 Pfäffikon SZ, Telefon 055 410 71 60
info@insieme-ausserschwyz.ch
www.insieme-ausserschwyz.ch



Ein Geschenk für jede Gelegenheit

Die Allzweckbeutel können als Znüni- bzw. Badebeutel oder Necessaire genutzt werden. Mit den zwei Varianten Schwingerstyle «Hoselupf» oder «Edelweiss» schenken Sie eine doppelte Freude. Jetzt erhältlich in unserem Onlineshop.

Bestellen Sie unter: www.bsz-shop.ch

